

**1. Jahresabschluss der ENDOR AG (HGB)
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005**

Bilanz der ENDOR AG zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	932,00	2.075,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.294,00	11.819,00
	11.226,00	13.894,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	608,50	896,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.183,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.944,50	65.689,00
	149.736,00	66.585,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.064,50	0,00
	127.064,50	0,00
	288.026,50	80.480,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	47.443,24	44.206,01
2. Geleistete Anzahlungen	8.097,38	41,44
	55.540,62	44.247,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	727.733,24	2.564.690,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	335.097,49	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	199.059,96	29.928,81
	1.261.890,69	2.594.619,38
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	953.478,22	252.050,24
	2.270.909,53	2.890.917,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.677,81	4.177,55
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	845.763,16
	2.561.613,84	3.821.337,78

		PASSIVA	
		31.12.2005	31.12.2004
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	337.805,00	307.096,00
II.	Kapitalrücklage	2.064.426,73	1.419.537,73
III.	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	675.610,00	0,00
IV.	Verlustvortrag	-2.572.396,89	-3.157.229,67
V.	Jahresüberschuss	543.001,81	584.832,78
VI.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	845.763,16
		1.048.446,65	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Sonstige Rückstellungen	269.860,00	491.292,00
		269.860,00	491.292,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	626,42
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(0,00)	(626,42)
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	(0,00)	(0,00)
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.956,62	29.912,74
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(14.956,62)	(29.912,74)
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654.033,42	2.240.157,70
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(654.033,42)	(2.240.157,70)
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	433.837,36	783.578,96
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(433.837,36)	(783.578,96)
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	140.479,79	275.769,96
	davon aus Steuern	(7.206,01)	(11.815,62)
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.417,60)	(246,63)
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(127.467,14)	(228.248,77)
		1.243.307,19	3.330.045,78
		2.561.613,84	3.821.337,78

Bewegung des Anlagevermögens in der Bilanz zum 31. Dezember 2005

	Entwicklung der Anschaffungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchrestwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	31.12.2004	Umbuchungen *	Umbuchungen *	31. 12. 2005	31.12.2004	Umbuchungen *	Umbuchungen *	31. 12. 2005	31. 12. 2005	31. 12. 2004
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.404,38	0,00	0,00	23.404,38	21.328,88	1.143,50	0,00	22.472,38	932,00	2.075,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	42.437,23	0,00	0,00	42.437,23	30.618,23	1.525,00	0,00	32.143,23	10.294,00	11.819,00
		0,00	0,00			2.668,50	0,00			
	65.841,61	0,00	0,00	65.841,61	51.947,11	0,00	0,00	54.615,61	11.226,00	13.894,50
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.955,03	0,00	0,00	3.955,03	3.058,53	288,00	0,00	3.346,53	608,50	896,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	156.000,00	0,00	156.000,00	0,00	58.817,00	0,00	58.817,00	97.183,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.881,08	5.709,01	0,00	152.590,09	81.192,08	19.453,51	0,00	100.645,59	51.944,50	65.689,00
		161.709,01	0,00			78.558,51	0,00			
	150.836,11	0,00	0,00	312.545,12	84.250,61	0,00	0,00	162.809,12	149.736,00	66.585,50
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	127.064,50	0,00	127.064,50	0,00	0,00	0,00	0,00	127.064,50	0,00
		127.064,50	0,00			0,00	0,00			
	0,00	0,00	0,00	127.064,50	0,00	0,00	0,00	0,00	127.064,50	0,00
		288.773,51	0,00			81.227,01	0,00			
	216.677,72	0,00	0,00	505.451,23	136.197,72	0,00	0,00	217.424,73	288.026,50	80.480,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2005

	2005 EUR	2004 EUR
1. Umsatzerlöse	2.851.566,39	6.419.488,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	635.533,40	337.101,20
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.693.876,86	-5.112.622,13
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-218.791,77	-179.466,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung	-15.486,20 (-3.484,76)	-11.596,38 (-3.484,76)
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-81.227,02	-25.034,55
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-908.363,36	-795.158,48
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	2.676,66 (0,00)	184,30 (0,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	-28.611,12 (0,00)	-48.043,76 (0,00)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	543.420,12	584.852,08
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,36	0,89
11. Sonstige Steuern	-418,67	-20,19
12. Jahresüberschuss	543.001,81	584.832,78

Anhang zum Jahresabschluss der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2005

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Rechtsgrundlagen

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die größenabhängigen Befreiungen gemäß §§ 274a, 276 und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im wesentlichen beibehalten und werden nachstehend im einzelnen erläutert.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der im Jahre 1997 von der AB Union GmbH übernommene Kundenstamm wird seitdem als aktivierter **Firmenwert** planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer orientiert sich an den steuerlichen Vorgaben des § 7 Abs. 1 S. 3 EStG.

Technische Anlagen und Maschinen sowie **andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** stehen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen zu Buche.

Für die **Abschreibungen** gelten die Grundsätze des § 7 EStG. Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils steuerlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei im Jahr des Zugangs die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten vorgenommen wird.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Unbewegliche Anlagegüter werden linear und im Jahr des Zugangs pro rata temporis abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Buchwerten bilanziert und, soweit erforderlich, wertberichtigt.

2. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch die steuerlich aktivierungspflichtigen Teile der Gemeinkosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nominalwerten bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen waren nicht veranlasst.

3. Passiva

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und decken den voraussichtlichen Bedarf.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Nennwert (Rückzahlungsbetrag) angesetzt.

4. Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Kurs des Entstehungszeitpunkts bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

I. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt (Anlage I, Blatt 2). Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

II. Umlaufvermögen

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich auf EUR 0,00.

III. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 337.805 Stückaktien, die auf den Namen lauten, davon sind 30.709 Stückaktien, die im Geschäftsjahr aus dem genehmigten Kapital gezeichnet wurden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 01.12.2005 wurde eine weitere Kapitalerhöhung beschlossen, die am 15.02.2006 in das Handelsregister eingetragen wurde. Ab diesem Zeitpunkt beträgt das Grundkapital EUR 1.013.415,00 und ist in 1.013.415 Stückaktien, die auf den Namen lauten, eingeteilt.

Der Bilanzverlust mit EUR 2.029.395,08 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2005	543.001,81
Verlustvortrag	<u>-2.572.396,89</u>
Bilanzverlust 2005	<u><u>-2.029.395,08</u></u>

Die Kapitalrücklage zum 31.12.2005 in Höhe von insg. EUR 2.064.426,73 setzt sich wie folgt zusammen:

Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Agio)	
Stand 01.01.2005	947.304,70
Zuführung im Jahr 2005	<u>644.889,00</u>
Stand 31.12.2005	<u><u>1.592.193,70</u></u>

Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sonstige Zuzahlungen)	
Stand 01.01.2005	472.233,03
Zuführung im Jahr 2005	<u>0,00</u>
Stand 31.12.2005	<u>472.233,03</u>

Angaben zum genehmigten Kapital:

Der Vorstand ist bis zum 1. Dezember 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um einen Nennbetrag von höchstens EUR 506.707,00 durch Ausgabe von höchstens 506.707 neuer Stückaktien zu einem geringsten Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrfach zu erhöhen.

Außerdem wurde mit § 5 der Satzung die Möglichkeit geschaffen, ein bedingtes Kapital von bis zu EUR 33.780,00 auszugeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde im Zusammenhang mit der Schaffung eines Aktienoptionsprogramms 2005 vorgesehen. Der Aufsichtsrat wurde dabei ermächtigt bis zum 30.06.2006 bis zu 33.780 Bezugsrechte an den Vorstand auszugeben. Der Ausübungspreis soll EUR 7,50 betragen. Darüberhinaus wurde der Kreis der Bezugsberechtigten, Wartezeiten für die erstmalige Ausübung, Ausübungszeiträume und weitere Bedingungen des Aktienoptionsprogramms festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2005 und bis heute hat der Aufsichtsrat von der Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht.

VI. Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Beträge ausgewiesen:

	EUR
Gewährleistungen -pauschal-	169.800,00
Ausstehende Rechnungen	32.100,00
Lizenzentgelte Sony	23.600,00
Urlaub	23.650,00
Kosten für die Jahresabschlusserstellung	13.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	4.300,00
Interne Jahresabschlusskosten	2.300,00
Boni	650,00
Berufsgenossenschaft	<u>460,00</u>
	<u>269.860,00</u>

V. Verbindlichkeiten

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel in Anlage IV. zu entnehmen.

Neben den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten aus Warenlieferungen wurden keine weiteren Sicherheiten bestellt.

VI. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

VII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

	fällig		
	2006 TEUR	2007 – 2010 TEUR	ab 2011 TEUR
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	11	0	0
Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen	14	0	0
Kapitaleinzahlung Endor USA LLC.	8	0	0
	33	0	0

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bestehen im wesentlichen aus dem Vertrieb von Hardware-Zubehör für den Videospiele- und Computerspielmarkt.

II. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus der Nachaktivierung von technischen Anlagen und Maschinen, Auflösung von Rückstellungen, der Herabsetzung von Wertberichtigung auf Forderungen sowie aus Wechselkursschwankungen.

III. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im wesentlichen auf Verkaufsprovisionen, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Werbe- und Marketingkosten.

D. Ergänzende Angaben

I. Organmitglieder

Die Organmitglieder setzen sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt zusammen

a) Aufsichtsrat

Andreas Potthoff (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
Christopher Hantel (stellv. Vorsitzender), Diplom-Kaufmann
Dagmar Hansen, Einzelhandelskauffrau

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

b) Vorstand

Thomas Jackermeier, Diplom-Kaufmann und
András Semsey, Diplom-Betriebswirt (FH)

Die Bezüge des Vorstands werden unter Verweis auf § 288 S. 1 HGB nicht genannt.

Im Jahr 2004 wurde ein Darlehen an den Vorstand Herrn András Semsey in Höhe von EUR 10.000,00 ausgereicht. Der Zinssatz beträgt 4 % p.a.. Die Endor AG kann den Darlehensbetrag jederzeit zurückfordern.

II. Beschäftigtenzahl

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr:

Gehaltsempfänger:	3
Teilzeitkräfte:	<u>3</u>
	<u>6</u>

III. Anteilsbesitz der Gesellschaft

Die Gesellschaft besitzt zum 31.12.2005 an folgenden Gesellschaften mindestens den fünften Teil der Anteile:

<i>Firma</i>	<i>Sitz</i>	<i>%</i>	<i>Anteil am Kapital in USD</i>
Endor USA LLC.	West Hollywood/USA	100	10.000,00
			10.000,00

Das Eigenkapital zum 31.12.2005 und das Jahresergebnis 2005 des in 2005 neu gegründeten Tochterunternehmens können nicht offengelegt werden, da ein nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 bislang nicht erstellt wurde.

VI. Ergebnisverwendung

Da ein Bilanzverlust von EUR 2.029.395,08 ausgewiesen ist, ist ein Ergebnisverwendungsvorschlag nicht möglich.

Landshut, den 24.02.2006

Thomas Jackermeier

András Semsey
Vorstand

Verbindlichkeitspiegel

<u>Art der Verbindlichkeit</u>	31.12.2005						
	<i>Insgesamt</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	<i>Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Beträge</i>	<i>Art der Sicherung</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	0,00 (626,42)	0,00 (626,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (im Vorjahr)	14.956,62 (29.912,74)	14.956,62 (29.912,74)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	654.033,42 (2.240.157,70)	654.033,42 (2.240.157,70)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (im Vorjahr)	433.837,36 (783.578,96)	433.837,36 (783.578,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	433.837,36 (783.578,96)	0,00 (0,00)	---
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	140.479,79 (275.769,96)	127.467,14 (228.248,77)	13.012,65 (47.521,19)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	---
davon aus Steuern (im Vorjahr)	7.206,01 (11.815,62)	7.206,01 (11.815,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (im Vorjahr)	2.417,60 (246,63)	2.417,60 (246,63)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	1.243.307,19	1.230.294,54	13.012,65	0,00	433.837,36	0,00	

Lagebericht der ENDOR AG für das Geschäftsjahr 2005

A. Unternehmenssituation

I. Signifikante Entwicklungen während des Geschäftsjahres

- ◆ Geschäftsverlauf
- ◆ Markteintritt USA
- ◆ Produkteinführung Speedster 3 ForceShock Xbox
- ◆ Neue Vertriebsstruktur in den Kernmärkten
- ◆ Kapitalerhöhungen

Geschäftsverlauf 2005

Nach den beiden profitablen Geschäftsjahren 2003 und 2004 erreichte die Endor AG trotz eines Umsatzrückganges im Jahr 2005 mit einem Jahresüberschuss von 543 TEUR wieder ein erfreuliches Jahresergebnis.

Markteintritt USA

Für den Markteintritt in den USA wurde im Februar 2005 die Endor USA LLC. mit Sitz in West Hollywood gegründet. Die Endor USA LLC. ist eine 100%ige Tochter der Endor AG. Eine Tochtergesellschaft in USA ist notwendig, um Geschäfte direkt mit amerikanischen Einzelhändlern abwickeln zu können.

Vom Gesamtumsatz 2005 entfielen bereits 31,55 % auf die Endor USA LLC. Da der amerikanische Absatzmarkt größer als der europäische Markt ist, kann dieser Anteil noch steigen.

Produkteinführung Speedster 3 ForceShock Xbox

Im Jahr 2005 wurde mit dem Lenkrad Speedster 3 ForceShock für Xbox ein weiteres erfolgreiches Produkt auf den Markt gebracht. Die Produkteinführung erfolgte mit Unterstützung von Microsoft, dem Produzenten der entsprechenden Spielekonsole. Das Lenkrad wurde zusammen mit dem Spiel Forza Motorsport der internationalen Presse vorgestellt und beworben. In Europa wurden außerdem Bundles von Lenkrad und Spiel verkauft.

Speedster 3 ForceShock für Xbox ist bislang das einzige von uns in den USA angebotene Produkt. Es konnte dort bei den wichtigsten Einzelhändlern (z.B. Gamestop, Best Buy, Target, Fry's) gelistet werden und wird nahezu flächendeckend in der gesamten USA angeboten.

Neue Vertriebsstruktur in den Kernmärkten

Neben dem Direktverkauf über die Endor USA LLC. gab es noch weitere Änderungen in unserer Vertriebsstruktur. 2005 beendeten wir die Zusammenarbeit mit dem Distributor BigBen Interactive in Frankreich, Benelux, Deutschland und UK. Es wurde allerdings für alle Regionen rechtzeitig gleichwertiger Ersatz gefunden, so dass die flächendeckende Distribution weiterhin gewährleistet ist. Dennoch kam es bei diesem Übergang zu Umsatzverlusten, da die Einzelhändler die Listungen der Produkte umschreiben mussten und mit der Umstellung warteten, bis die alten Distributoren nicht mehr liefern konnten.

Kapitalerhöhungen

Um die Kapitalstruktur unserer Gesellschaft zu stärken und im Hinblick auf den anvisierten Börsengang führte die Endor AG im Jahr 2005 zwei Kapitalerhöhungen durch, wobei die zweite erst am 15.02.2006 ins Handelsregister eingetragen worden ist. Im Rahmen der Kapitalerhöhungen wurden binnen kurzer Zeit neue Investoren gefunden. Die neuen Aktien wurden vollständig gezeichnet. Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 1.351.208 €, wobei der Gesellschaft liquide Mittel von 905.994 € zuflossen. Der restliche Betrag von 445.214 € wurde mittels einer Sachkapitalerhöhung durch Einbringung ehemals ausgereicherter Darlehen gegen Aktien erbracht.

Durch diese Kapitalerhöhungen wurde die Finanzierung des weiteren Unternehmenswachstums auf eine breitere Basis gestellt.

II. Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Umsatz reduzierte sich 2005 im Vergleich zum Vorjahr von 6.419 TEUR auf 2.852 TEUR. Neben den erwähnten Veränderungen in der Vertriebsstruktur ist dies auf den anstehenden Wechsel der Spielkonsolengenerationen zurückzuführen:

- Ende 2005 wurde die neue Spielkonsole von Microsoft eingeführt. Diese Konsole ist nicht kompatibel mit den Eingabegeräten der ersten Xbox Konsole. Dadurch wurde der Lebenszyklus unseres Xbox Lenkrads stark verkürzt, da unsere Zielgruppe bereits auf die neue Konsole wartet und die Investitionen für hochpreisiges Zubehör deshalb rückgängig waren.
- Dass sich der Veröffentlichungstermin für den Nachfolger der Spielkonsole PlayStation 2 von Sony Computer Entertainment, die PlayStation 3, verzögerte, führte zu Verunsicherung bei den Konsumenten.

Der Rohertrag ging von 1.307 TEUR (2004) im Berichtsjahr auf 1.158 TEUR zurück. Da sich das Minus damit im Vergleich zum Umsatzrückgang in Grenzen hielt, stieg die Rohertragsquote von 20,36% auf 40,61%. Der Anstieg des Rohertrags liegt am Markteintritt in den USA. Durch den direkten Vertrieb an den Einzelhandel kann dort eine höhere Marge erzielt werden. Zudem konnte das Lenkrad Speedster 3 ForceShock für Xbox mangels direkter Konkurrenz zu einem höheren Preis verkauft werden. Der Anteil des USA-Geschäfts am Umsatz betrug 31,55 %.

Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber 2004 von 585 TEUR um 42 TEUR auf 543 TEUR reduziert.

Der prozentuale Gewinnrückgang entspricht 7,17% gegenüber einem Rückgang von 55,56% beim Umsatz.

Vermögenslage

Die Aktivseite zeigt ein Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme von 11,2%. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (2,1%) eine Erhöhung um rund 9,1 Prozentpunkte. Im Bereich des Umlaufvermögens stellen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Anteil von 49,3% und die flüssigen Mittel mit 37,2% die größten Positionen dar.

Nach den Kapitalerhöhungen um insgesamt 1.351.208 € und durch den Jahresüberschuss 2005 von 543.001,81 € weist unsere Gesellschaft zum 31.12.2005 ein Eigenkapital von 1.048.446,65 € aus, was zu einer Eigenkapitalquote von rund 41 % führt.

58,5% der Bilanzsumme entfallen auf kurzfristiges Fremdkapital und 0,5% auf langfristiges (Laufzeit über ein Jahr) Fremdkapital.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken mit 1.063 TEUR das Anlagevermögen jetzt zu 369,1 %.

Liquiditätslage

Der Mittelzufluss aus den Kapitalerhöhungen und der laufenden Geschäftstätigkeit wurde verwendet, um einen Großteil der Verbindlichkeiten aus den Vorjahren abzubauen und finanzielle Reserven für die Zukunft aufzubauen.

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Jahres 2005 über flüssige Mittel von rund 953 TEUR, was im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 701 TEUR bedeutet. Wir sind bestrebt, einen gewissen Bestand an flüssigen Mitteln vorzuhalten, da für den amerikanischen Absatzraum bestimmte Waren vorfinanziert werden müssen.

Gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftete die Gesellschaft einen um 13 TEUR erhöhten Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen) von 624 TEUR.

Zusammengefasst kann erwähnt werden, dass sich durch die durchgeführten Kapitalerhöhungen die Liquiditätslage im Vergleich zu den Vorjahren stark verbessert hat. Wir gehen daher davon aus, dass wir künftig unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen können.

B. Tochtergesellschaft Endor USA LLC.

Durch Zentraleinkauf und automatisierte Logistik ist der Vertriebsaufwand bei der Endor USA LLC. deutlich geringer als in Europa und kann momentan von einer Person abgedeckt werden. Um eine sofortige Verfügbarkeit der Waren zu gewährleisten, muss dort ein eigenes Warenlager unterhalten werden. Dadurch entsteht eine höhere Kapitalbindung als durch die bisher bei europäischen Kunden übliche Lieferung f.o.b Hong Kong und Bezahlung per Akkreditiv. Durch den Einsatz von Factoring können allerdings die negativen Einflüsse auf die Liquidität abgeschwächt werden.

Obwohl bislang noch kein Jahresabschluss zum 31.12.2005 für die Endor USA LLC. erstellt wurde, ist es absehbar, dass auf Grund der hohen Anlaufkosten ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird. Wir rechnen damit, dass die Endor USA LLC. erst im 4. Quartal 2006 erstmals ein positives Ergebnis erzielen wird.

C. Forschung & Entwicklung

Der Fokus der gesamten Unternehmung liegt momentan im Bereich der Forschung & Entwicklung, da Umsatz und Gewinnsteigerungen am ehesten durch neue Produkte erzielt werden können. Zudem gilt es, Controller für die neue Konsolengeneration zu entwickeln. Mit dem [Fanatec Headshot] controller (HSC) und dem PC- und Konsolen-Lenkrad wollen wir wieder in den PC Markt einsteigen. Dies soll auch die Umsatzeinbußen abfangen, die für die Übergangszeit bis die neue Konsolengeneration vollständig verfügbar ist, erwartet werden.

Neben einer intensiven Weiterbildung des bestehenden Entwicklungsteams haben wir mit Herrn Stefan Gnosa einen neuen Entwicklungsleiter der die Projekte koordiniert. Herr Gnosa ist ab dem 1.7.2006 für uns tätig.

Die geplante Markteinführung der Produkte Speedster Controller (SC) und HSC musste aufgrund technischer Probleme auf 2006 verschoben werden. Beim SC handelt es sich um einen Funk-Controller für die PlayStation 2 mit integrierter und patentierter Lenkfunktion. Es ist auch eine Version für PlayStation 3 in Planung. Bei dem HSC handelt es sich um die Kombination aus Laser-Maus und Mauspad mit beleuchteter Kabelhalterung und USB 2.0 hub. Beide Produkte sollen ab dem 2. Quartal 2006 produziert werden.

Im Geschäftsjahr 2005 haben wir rund 216 TEUR für Forschungs- und Entwicklungskosten aufgewendet.

D. Risikobericht

Trotz Würdigung und Beachtung der nachfolgend aufgeführten Risiken kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft dadurch negativ beeinflusst werden könnte.

1. Unternehmensbezogene Risiken

a. Risiko der Abhängigkeit von wenigen Lizenzgebern

Die Geschäftstätigkeit hängt wesentlich davon ab, dass die Hersteller von Spielkonsolen der ENDOR AG Lizenzen hinsichtlich der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Zubehör für ihre jeweilige Spielkonsole erteilen. Die Endor AG hat in der Vergangenheit nahezu ihren gesamten Umsatz mit Lenkrädern für die Spielkonsolen von Sony und Microsoft erzielt. Die entsprechenden Lizenzverträge haben – vorbehaltlich einer außerordentlichen Kündigung - noch eine feste Laufzeit bis Januar 2007 bzw. können kurzfristig gekündigt werden. Bezüglich der von Microsoft auf den Markt gebrachten neuen Spielkonsole Xbox™360 besteht noch keine Lizenzvereinbarung.

Sofern einer oder beide Lizenzverträge gekündigt oder nach Beendigung der Laufzeit nicht verlängert werden oder sollten bezüglich der Xbox™360 oder sonstigen, neu entwickelten Versionen der Spielkonsolen keine Lizenzen durch Sony oder Microsoft an die Gesellschaft erteilt werden, können daher ganze Umsatzteile ausfallen.

b. Risiko der Abhängigkeit von einem Lieferanten

Die ENDOR AG lässt die von ihr entwickelten Lenkräder in Asien, überwiegend in Taiwan, herstellen. In den beiden vergangenen Geschäftsjahren wurden die Produkte ausschließlich von einem Hersteller, mit dem die ENDOR AG bereits eine mehrjährige Geschäftsbeziehung unterhält, bezogen. Der Ausfall oder eine Verschlechterung dieses wesentlichen Geschäftskontakts kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Durch den Ausfall dieses Lieferanten könnte die ENDOR AG Aufträge gegenüber ihren Kunden unter Umständen nicht oder nur verspätet erfüllen, was zu Umsatzeinbußen führen könnte. Des Weiteren könnte die ENDOR AG gezwungen sein, ihre Komponenten und Produkte kurzfristig zu ungünstigeren Konditionen von Ersatzlieferanten und –herstellern zu beziehen bzw. herstellen zu lassen, was sich negativ auf die Gewinnmarge der Gesellschaft auswirken würde.

c. Risiko des Verlustes von Know-How

Die ENDOR AG setzt bei der Entwicklung ihrer Produkte überwiegend externe Entwicklungspartner ein. Das hierbei entstehende Know-how stellt einen bedeutenden Vermögenswert der Gesellschaft dar, der sich allerdings nur sehr eingeschränkt über gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, sondern im wesentlichen nur über Geheimhaltungsvereinbarungen oder vertragliche Vereinbarungen schützen lässt. Es besteht daher ein Risiko hinsichtlich der dauerhaften Geheimhaltung dieses Know-hows. Eine teilweise oder vollständige Offenlegung dieses Know-hows gegenüber Dritten könnte dazu führen, dass gegenüber den Wettbewerbern selbst erarbeitete Vorteile sowie gegebenenfalls die Möglichkeit entfällt, dieses Know-how durch Lizenzverträge mit entsprechenden Erträgen weiterzugeben.

d. Abhängigkeit von Führungskräften und qualifizierten Mitarbeitern

Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensziele und damit der Erfolg der ENDOR AG basiert in hohem Maße auf den Fähigkeiten, Kontakten und der strategischen Führung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands. Der Erfolg der ENDOR AG wird daher auch in Zukunft zumindest teilweise davon abhängen, dass die Vorstände mittelfristig im Unternehmen verbleiben bzw. es gelingt, rechtzeitig für geeignete Nachfolger zu sorgen.

Darüber hinaus ist die ENDOR AG von qualifizierten Mitarbeitern, insbesondere hinsichtlich des Ausbaus und der Aufrechterhaltung der geschäftlichen Beziehungen in Asien und den USA, abhängig. Diesbezüglich sind derzeit zwei Mitarbeiter in Taiwan und ein Mitarbeiter in den USA jeweils vor Ort für die Gesellschaft tätig.

Die Endor AG versucht deshalb, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, um die nachteiligen Auswirkungen durch Verlust dieser Mitarbeiter oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten weiteren Mitarbeitern zu vermeiden.

2. Branchenbezogene Risiken

a. Risiko der rechtzeitigen Produktentwicklung

Der Erfolg der ENDOR AG hängt stark von der termin- und qualitätsgerechten Entwicklung und Fertigstellung von Zubehör (Lenkrädern) für neue Versionen der lizenzierten Spielkonsolen ab. In der Regel stellen die Hersteller der Spielkonsolen nach der Markteinführung einer neuen Version dem Lizenznehmer die Hard- und Softwarekomponenten zur Verfügung, die benötigt werden, um mit der Spielkonsole kompatible Zubehörteile zu entwickeln.

Wir sind daher bestrebt, vor oder gleichzeitig mit unseren Wettbewerbern oder rechtzeitig vor Beginn einer verkaufsstarken Periode (z.B. Weihnachtsgeschäft) in der Lage zu sein, ein qualitativ hochwertiges und mit der neuen Spielkonsolenversion kompatibles Produkt zu entwickeln und in ausreichender Stückzahl zu produzieren.

b. Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Spielkonsolen

Es ist denkbar, dass Sony Computer Entertainment das Erscheinungsdatum für ihre neue Spielkonsole PlayStation 3 weiter hinauszögert. Dies hätte möglicherweise eine weitere Kaufzurückhaltung der Konsumenten für unsere Produkte in diesem Marktsegment zur Folge.

Um diesem Risiko entgegenzutreten, entwickeln wir bereits für die neuen Konsolengeneration, da dann eine Nachholung des Konsumstaus zu erwarten ist. Außerdem ist eine Ausweitung unserer Produktgruppe, wie wir bereits oben erwähnt haben, auf den PC Markt geplant.

c. Abhängigkeit von der Ölpreisentwicklung

Ca. 40 % der Herstellungskosten eines Lenkrads entfallen auf die enthaltenen Kunststoffteile. Die Kosten des Kunststoffgranulats werden unmittelbar durch den Ölpreis beeinflusst. Eine Substitution durch andere Materialien ist nicht möglich. Sollte es sich bei dem seit einiger Zeit zu verzeichnenden Anstieg der weltweiten Rohölpreise nicht nur um eine kurzzeitige, vorübergehende Entwicklung handeln, würde dies unter Umständen erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

d. Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken

Sowohl gegenüber den Geschäftspartnern als auch gegenüber den Endkunden bestehen Risiken aus Produkthaftung und Gewährleistung, z.B. wegen Mängeln oder Funktionsfehlern der Lenkräder. Die Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken sind teilweise versichert. Darüber hinaus kann ein Teil des Gewährleistungsrisikos auf den Hersteller und Lieferanten der Produkte abgewälzt werden.

e. Wettbewerbsrisiken

Die ENDOR AG bewegt sich mit ihrem Geschäftsmodell in Märkten mit hohem Konkurrenzdruck. Insbesondere der Absatzmarkt zeichnet sich aufgrund einer Vielzahl von nationalen und internationalen Wettbewerbern durch einen intensiven Preiswettbewerb aus, was regelmäßig mit einem Verfall von auf dem Markt durchsetzbaren Preisen einhergeht.

Wir versuchen daher, möglichst mittels innovativer Produkte die gesteckten Absatz- und Ertragsziele zu erreichen.

f. Währungsrisiken

Die ENDOR AG bezieht die von ihr vertriebenen Produkte von Herstellern außerhalb des Euro-Währungs-Raumes. Die Fakturierung erfolgt hierbei in US-\$. Sofern auch die getätigten Umsätze in US-\$ anfallen, werden wir weiterhin versuchen, dies mittels Akkreditiv abzuwickeln, so dass sich das Währungsrisiko hier auf unseren Rohertrag beschränkt.

3. Rechtliche und steuerliche Risiken

a. Risiken der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen

Die von der ENDOR AG hergestellten Produkte unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten rechtlichen Bestimmungen, insbesondere im Hinblick auf Umweltverträglichkeit und Gesundheitsgefährdung. Innerhalb der Europäischen Union gelten diesbezüglich insbesondere die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte sowie die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, die in Deutschland durch das am 24. März 2005 in Kraft getretene Elektro- und Elektronikgerätegesetz umgesetzt wurden. In der Regel sind derartige Bestimmungen mit Einschränkungen und Verpflichtungen der Hersteller verbunden.

Nach unserer Kenntnis erfüllen die von der ENDOR AG vertriebenen Produkte sämtliche in den Bestimmungsländern geltenden gesetzlichen Anforderungen.

b. Risiken aus der Veränderung steuerlicher Bestimmungen

Die Bundesregierung beabsichtigt, zum 1. Januar 2007 die Umsatzsteuer um 3 Prozentpunkte zu erhöhen. Eine entsprechende Erhöhung der Endpreise um 3 % könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Endkunden auswirken.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Außer dem weiteren Betreiben des anvisierten Börsenganges traten nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer

E. Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2006

Es ist zu erwarten, dass der Umsatz in den ersten 2 Quartalen bis zur Markteinführung der neuen Produkte stark rückläufig sein wird. Nach unserer Einschätzung werden die neuen Produkte, insbesondere das PC-Lenkrad, allerdings für eine deutliche Steigerung des Umsatzes und des Gewinns in der zweiten Jahreshälfte 2006 sorgen.

F. Ausblick

Für 2006 ist der Börsengang an den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse geplant. Der Emissionserlös wird für die Entwicklung neuer Produkte sowie für den weiteren Ausbau des Vertriebs in den USA verwendet.

Landshut, 24.02.2006

Thomas Jackermeier
(Vorstandsvorsitzender)

Andás Semsey
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

An die ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ENDOR Aktiengesellschaft, Landshut, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 14. April 2006

Schlecht und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Schlecht
Wirtschaftsprüfer